

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 50

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu begegnen sei. Begründet wird die Petition durch die zunehmende Zahl der Kurzsichtigen in den höheren Schulen, durch die Fehlentwicklung der Selbstmorbe unter den Schülern, durch den großen Prozentsatz der Untauglichen zum einjährig freiwilligen Militärdienst und durch die gefürchtete Abspannung der Studenten nach Vollendung ihrer Studien. Dabei wurde auf das Beispiel des Statthalters von Elsaß-Lothringen hingewiesen, der durch Einsetzung einer derartigen Medizinkommission und Erlass bezüglicher Verordnungen sich ein unsterbliches Verdienst erworben habe. Die Petition hat die Wohlstände im Auge, welche aus einer Überfüllung der Schüler an Gymnasien und höheren Fachschulen hervorgehen. Die Klage über den körperlichen Rückgang der gebildeten Jugend Deutschlands bezieht sich vornehmlich auf die Söhne des Adels, des Beamtenstandes, der höheren Militärs u. s. w., welche am zahlreichsten die höheren Schulen frequentieren.

— (Kriegshunde.) Vor einiger Zeit begrüßten viele unserer Zeitungen die Zubewehrlichen Torpedos als einen glücklichen und billigen Erfolg für die von allen gebildeten Militärs als nothwendig befundene Landesbefestigung. Wir sind heute so glücklich, den gleichen Herren Redakteuren von einem neuerschienenen Mittel, welches nicht nur die Festungen und Positionsgeschütze, sondern den Krieg durch Armeen selbst entbehrließt, Kenntnis zu geben. Sie werden die schöne Gelegenheit wohl nicht unbemerkt lassen, das Volk und die Nähe auf diese Erfindung aufmerksam zu machen. Die „Zeitungssicherer Nachrichten“, ein in russischer Sprache erscheinendes ernsthaftes Blatt, macht nämlich folgenden Vorschlag: „Wenn statt der Fortifikationen die Reichsgrenze durch Rudel wohlgerichteter Hunde bewacht wäre, so würde die Aufgabe der Grenzbewachung bedeutend erleichtert sein und es käme noch dazu ein bedeutender ökonomischer Vorteil, sowie die Schonung von Menschenleben. In letzterer Beziehung könnte man den Hundekriegsdienst als eine humane Errungenschaft betrachten. Die Kugeln und Granaten sind blind, der Hund aber kann abschirmt werden, dem Feinde Wunden mit Schonung des Menschenlebens beizubringen, zum Beispiel berant, daß er dem Feind die Möglichkeit des Vordringens oder des Gebrauches der Waffe bestimmt. Es ist wahr, daß, wenn ein Staat eine solche Wache zur Defensive einführen würde, der andere eine Hundearmee zur Offensive aufstellen könnte. Das Übergemüth verbleibe aber auf Seite dessjenigen Staates, der zuerst die Initiative ergriffen hat. Und welches Glück für die Menschheit! Die Führung von Hundearmeen würde den Anstoß geben zur allgemeinen Entwaffnung, die so sehr von den Freunden des Friedens, der Freiheit und Arbeit angestrebt wird!“ Die österreichische „Wochenzitung“ macht hiezu folgende Bemerkung: Der Urheber dieser großartigen Idee trifft, wie man sieht, zwei Fliegen mit einem Schlag: Er schont die Militärbudgets durch den Wegfall der Fortifikationen, und bahnt langsam, aber sicher, den ewigen Frieden an. Das „Glück der Menschheit“ hängt also nur davon ab, daß man die Kriegsführung den Hunden überträgt. Dann löst sich Alles in Wohlgefallen auf. Die Soldaten können zu ihrem Pfluge und in ihre Werkstätten zurückkehren, Generale und Offiziere können Kaufleute, Techniker, Künstler und Spekulanten werben, die Hundedeureure werben hingegen Staatsbeamte und gewinnen Einfluß auf den Gang der Weltgeschichte, und die Hunde werden eine hervorragende Rolle im Staate erfüllen. Mit so einfachen Mitteln schafft man Menschenglück und Völkerfrieden!

— (Internationales Militär-Musikfest.) Im Juni nächsten Jahres soll in Leipzig ein großes internationales Militär-Musikfest, verbunden mit einem internationalen Militärmusik-Wettstreite, abgehalten werden.

— (Fischverpflegung.) Die englische Regierung soll beabsichtigen, den Soldaten einmal per Woche eine Fisch statt einer Fleischration zu verabfolgen. Mit dem Vortheil von Abwechslung der Nahrung erfreut sich eine Ersparnis. Die Fischration kommt auf 2 Pence (25 Centimes) zu stehen, während die Fleischration 6 Pence (75 Centimes) kostet.

Bibliographie.

Gingegangene Werke.

81. Der österreichisch-russische Zukunftskrieg. Eine Studie über den wahrscheinlichen strategischen Aufmarsch der österreichischen und russischen Streitkräfte längs der galizischen Grenze. Mit 1 Karte. Hannover, 1884. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 2. 15.
82. Zur Frage über die Anwendung des Feuers in der Offensive der Infanterie. Separat-Ausdruck aus der „Allgemeinen Militär-Zeitung“. 8°. 19 S. Darmstadt, Ed. Bernin.

Neue wichtige Broschüre!

Soeben erschien:

Betrachtungen über das Gefecht der Infanterie und dessen Durchführung in der Schlacht in Rücksicht auf die ferntragenden Schußwaffen von H. Frhr. v. d. G. v. R.
Preis gehestet 1 Mark.

Hannover. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.

Soeben erschien:

Über die Ausbildung
in der
zerstreuten Feldart
von einem österreichischen Offizier.
Preis gehestet 50 Pfennige.

Hannover. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.

J. Dalp'sche Buchhandlung (K. Schmid) in Bern.
Bildliche Erinnerungen
vom
Eidgenössischen Truppenzusammenzug im
August 1861
von
Eugen Adam.

Mit Text von Dr. Abraham Roth.

15 Blatt mit Titel in Fol.

Von diesem vortrefflichen, in jeder Beziehung gelungenen Werk besitzen wir noch eine ganz kleine Anzahl fehlerfreier Exemplare, welche wir statt zu Fr. 40 zu Fr. 12 per Exemplar abgeben.

Bern, Dezember 1883.

J. Dalp'sche Buchhandlung.

Es ist erschienen und in allen schweiz. Buchhandlungen zu haben:

Taschenkalender für schweizer. Wehrmänner pro 1884.

Mit dem Porträt von Oberst-Divisionär Isler, einer Farbendrucktafel (Kantonsspangen, Kokarden, Achselklappen und graphische Darstellung des Klassenwechsels), sowie einer Karte der Divisionskreise mit Uebersicht der Blätter der Dufourkarte und des Topographischen (Siegfried-) Atlas.

Solid gebunden Fr. 1. 85 Cts.

Der Jahrgang 1884 des beliebten „Taschenkalenders für schweizerische Wehrmänner“ ist durch werthvolle neue Beiträge bereichert und durch Umarbeitung einer grössern Anzahl ständiger Artikel auch sonst zum guten Theil erneuert worden.

Der Dienstkalender erscheint nach Festsetzung des Schultableau pro 1884 und wird nebst diesem noch die Armee-Einteilung enthalten. Er ist gegen Einsendung von 40 Cts. in Briefmarken oder Post-nachnahme dieses Betrages nur von uns zu beziehen.

J. Huber's Verlag in Frauenfeld.